

- SMITH, TH. (1901): The production of Sarcosporidiosis in the mouse by feeding infected muscular tissue. — J. Exp. Med. 6: 13.
- SPINDLER, I. A., & ZIMMERMANN, H. (1945): The biological status of *Sarcocystis*. — J. Paras. 31: 13.
- STROH (1921): Sarkosporidienbefunde im gesunden und infolge Maul- und Klauenseuche degenerierten Rinderherzen sowie in weiteren Muskelpartien des Rindes. — Münch. Tierärztl. Wschr. 72: 725.
- VILJOEN, P. (1921): Das Vorkommen von Sarkosporidien in südafrikanischen Tieren (Haustieren und Wild). — Diss., Bern.
- VOGELANG, E. G. (1929): Beiträge zur Kenntnis der Parasitenfauna Uruguays. Sarkosporidien bei Vögeln. — Zbl. Bakter., I. Abt., Orig., 113: 206.

Anschrift des Verfassers: Dr. BODO McMANUS, Bad Langensalza, Geranienweg 11c.

DK 576.895.751.4

Studien über Raubvogelfederlinge

III. Neue *Falcolipeurus*-Arten

VON JADWIGA ZŁOTORZYCKA, Wrocław (Polen)

(Aus der Zakład Parazytologii Ogólnej [Leiter: Frau Prof. Dr. J. JANISZEWSKA] am Instytut Zoologiczny der Universität Wrocław und dem Institut für Staatsveterinärkunde und Veterinärhygiene [Direktor: Prof. Dr. L. HUSSEL] der Karl-Marx-Universität zu Leipzig, Laboratorium Prof. Dr. EICHLER in Kleinmachnow)

Mit 23 Abbildungen im Text

Eingegangen: 22. Dezember 1962. Korrigiert: 26. Oktober 1963

Für die (nach Abtrennung der kürzlich errichteten Gattung *Trollipeurus*) erforderlich gewordene Einengung der Gattung *Falcolipeurus* s. str. wird eine neue Gattungsdiagnose aufgestellt. Außerdem werden 9 neue Arten dieser lipeuriden Federlinge von altweltlichen Falconiformes beschrieben.

Nach Abtrennung der neuen Gattung *Trollipeurus* ZŁOTORZYCKA 1963 von der bisherigen Gattung *Falcolipeurus* BEDFORD 1931 ist die Gattung *Falcolipeurus* s. str. BEDF. durch folgende Gattungsmerkmale charakterisiert [Beschreibung von *Falcolipeurus* s. str. BEDF. auf der Grundlage der Kennart *Falcolipeurus secretarius* (GIEB.) von *Sagittarius serpentarius* (J. F. MILLER)]: Zur Gattung *Falcolipeurus* gehören die Falcolipeurinaearten mit einer Länge von 3,50 mm bis über 4,50 mm. Der Kopf ist nach vorn verlängert und nach hinten mehr oder weniger verbreitert. Der Vorderkopfumriß variiert zwischen parabolischer und trapezoidaler Form und endet in einer stumpfen Spitze oder abgerundet. Die Kopfflecken sind mittelgroß bis klein, und alle 3 Paare sind von annähernd gleicher Größe. Der Hinterleib ist lang und beim Weibchen deutlich verbreitert. Das letzte Hinterleibssegment ist beim Männchen und Weibchen 2lappig mit einer tiefen Ausbuchtung in der Mitte. Beim Männchen wird das letzte Hinterleibssegment von starken chitinigen Seitenplatten umfaßt, die bei *Trollipeurus* nicht sichtbar sind. Die Gesamtlänge der männlichen Genitalien beträgt 1 mm. Die Parameren sind säbelförmig, gut entwickelt und mit pfriemenförmigen Anhängen am Ende versehen. Die Endomeren sind viel kleiner als die Parameren und in ihrer ganzen Länge dünn. Die Anhänge zwischen den Parameren und der Basalplatte sind gut entwickelt und liegen frei (nicht verschmolzen mit der Basalplatte). Die Basalplatte ist verlängert und schmaler als die Genitalien an der Paramerenbasis. Die Weibchen sind

von ähnlichem Bau wie die Männchen und haben einen charakteristischen Genitalapparat, der aus 2 äußeren lappenförmigen Ästen und aus einem herzförmigen Subgenitalmittellappen mit 8 langen Borsten auf dem Hinterrand und einigen sehr kleinen Börstchen in der Mitte besteht.

Bis jetzt sind folgende Arten nebst Kennwirten von *Falcolipeurus* bekannt:

<i>F. africanus</i> BEDF.:	<i>Gyps coprotheres</i> (J. R. FORSTER)
<i>F. „elongatus“</i> (PIAG.) ¹⁾ :	<i>Spizaëtus cirrhatus</i> (GMELIN)
<i>F. frater</i> (GIEB.):	<i>Neophron percnopterus</i> (LINN.)
<i>F. gallvalerioi</i> EICHLER:	<i>Gyps himalayensis</i> HUME
<i>F. hopkinsi</i> TANDAN:	<i>Sarcogyps calvus</i> (SCOP.)
<i>F. lineatus</i> BEDFORD:	<i>Pseudogyps africanus</i> (SALVADORI)
<i>F. monilis</i> (NITZSCH):	<i>Necrosyrtes monachus</i> (TEMMINCK)
<i>F. perspicillatus</i> (NITZSCH):	<i>Gyps f. fulvus</i> (HABLIZL)
<i>F. punctifer</i> „(GERVAIS)“ sensu EICHLER 1941 ²⁾ :	<i>Gypaëtus barbatus aureus</i> HABLIZL
<i>F. quadriguttatus</i> (GIEB.):	<i>Rostrhamus sociabilis</i> (VIEILLOT)
<i>F. quadripustulatus</i> (BURM.):	<i>Aegyptius monachus</i> (LINN.)
<i>F. secretarius</i> (GIEB.):	<i>Sagittarius serpentarius</i> (J. F. MILLER)
<i>F. sulcifrons</i> (DENNY):	<i>Haliaeetus albicilla</i> (LINN.)
<i>F. suburalis</i> (RUDOW):	<i>Aquila chrysaetos</i> (LINN.)

In den Materialien aus den von mir abgeklöpften Bälgen des Zoologischen Museums in Berlin, in den Sammlungen von Prof. Wd. EICHLER³⁾ und im Zoologischen Museum in Berlin habe ich 9 neue *Falcolipeurus*-Arten gefunden.

Beschreibungen neuer Arten und Aufstellung eines nomen novum:

1. *Falcolipeurus affulgeus* nov. spec. Kennwirt: *Polemaëtus bellicosus* (DAUDIN). Material: WEC 1564d aus *Spizaëtus bellicosus*, Zoologischer Garten Hamburg III. 1868, aus der Sammlung des Zoologischen Museums Hamburg⁴⁾. Holotypus ♂ WEC 1564a; Allotypoid ♀ aus demselben Fund sowie Paratypoiden: 2 ♂♂ und 8 ♀♀. Typenserie im Zoologischen Museum Hamburg.

Beschreibung: Diese Art ist relativ groß (Länge über 4 mm). Das Männchen hat einen ziemlich breiten Kopf mit besonders breiten Schläfen (Abb. 1a). Der Vorderkopf ist mittellang und endet leicht abgerundet. Die Fühler zeigen normalen Bau, doch ist der Anhang auf dem dritten Fühlerglied mittelgroß. Die Augen sind groß und deutlich sichtbar. Die Augenborste, die hinter dem Auge beginnt, ist kräftig. Die Schläfen sind breit und rundlich. Die Kopfflecken sind mittelgroß und etwas zugespitzt. Das erste Kopffleckenpaar verläuft parallel ähnlich wie bei den *Trollipeurus*-Arten, ist jedoch viel kleiner als bei diesen. Das zweite und dritte Paar Kopfflecken ist normal. Das dritte Paar ist am größten. Der Thorax ist relativ lang. Der Hinterleib ist verlängert und so breit wie der Mesometathorax. Das letzte Hinterleibssegment besitzt eine relativ kleine Ausbuchtung am Ende. Die Genitalien sind mittellang. Die Parameren sind dünn und enden mit einem sehr kleinen und undeutlichen Haken am Ende (Abb. 2). Die Endomeren sind relativ lang und haben einen charakteristischen Bau. Die beiden Äste der Endomeren verlaufen an der Basis konvex und von der Mitte nach unten in einem langen Oval, wobei sich die Endomeren dabei etwas verbreitern. Die Anhänge zwischen den Parameren und der Basalplatte sind

1) Ich schlage als nomen novum vor den Namen *Falcolipeurus parabolicus* nov. nom. für *F. elongatus* (PIAGET, 1880) [*Lipeurus*, nec *L. elongatus* PACKARD, 1870].

2) EICHLER (1941i) hat auf den Präparaten WEC 202 und 212 bei *Gypaëtus barbatus hemahalanus* HUTTON Mallophagen der Gattung *Falcolipeurus* festgestellt. Diese Individuen bestimmte EICHLER in Anlehnung an HARRISON (1916a) als *Falcolipeurus punctifer* (GERV.), da ihm zu dieser Zeit nicht bekannt war, daß die aus *Gypaëtus barbatus aureus* HABLIZL beschriebene Art *punctifer* in Wirklichkeit eine *D. geeriella*-Art ist.

3) Herrn Prof. Dr. Wd. EICHLER danke ich für die Erlaubnis zur Bearbeitung dieses Materials sowie für Literaturhinweise und zahlreiche wertvolle Ratschläge.

4) Dieser *Falcolipeurus*-Fund (1564) war im Zoologischen Museum in Hamburg als *Lipeurus secretarius* GBL. bestimmt. Diese Bestimmung ist ungenau und besagt nur, daß in diesem Fund Mallophagen der Gattung *Falcolipeurus* vorliegen. In Wirklichkeit ist *Falcolipeurus secretarius* GBL. aus *Sagittarius serpentarius* (J. F. MÜLLER) beschrieben.

Tabelle 1 Maße (in mm) von 9 neuen

<i>Falcolipeurus</i> -Art	<i>F. affulgeus</i> nov. spec.		<i>F. berolinensis</i> nov. spec.	<i>F. conflictus</i> nov. spec.	<i>F. jaczewskii</i> nov. spec.	
	♂	♀	♂	♂	♂	♀
Kopflänge	0,93	0,96	0,90	0,93	0,90	0,97
Kopfbreite	0,70	0,75	0,60	0,66	0,64	0,70
Kopfindex	1,33	1,29	1,50	1,41	0,41	0,39
Thoraxlänge	0,84	0,84	0,72	0,81	0,68	0,76
Hinterleibslänge	2,50	2,76	2,26	2,50	2,11	2,34
Hinterleibsbreite	0,87	1,25	0,74	0,80	0,82	0,95
Länge der Genitalien	1,08	—	1,02	1,14	1,09	—
Länge der Parameren	0,30	—	0,20	0,28	0,26	—
Gesamtlänge	4,16	4,23	3,92	4,03	3,53	3,93

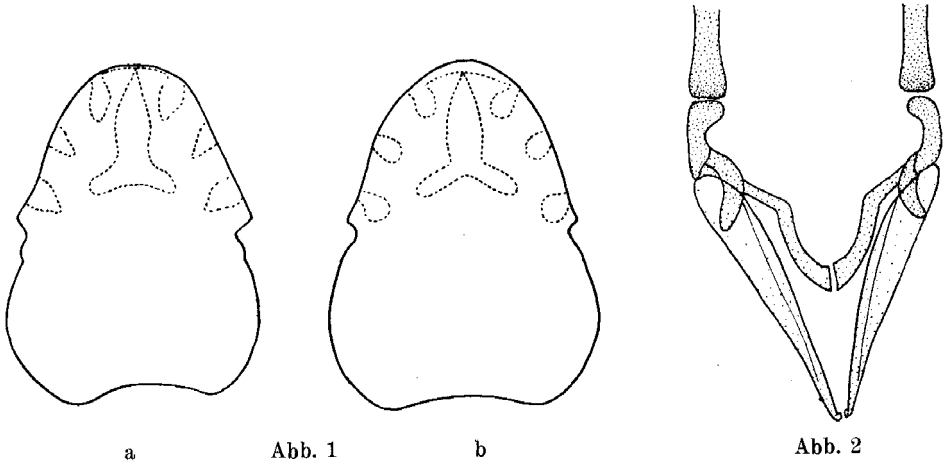


Abb. 1. Kopfumrisse von *Falcolipeurus affulgeus* nov. spec. bei *Polemaetus bellicosus*: a) Männchen, b) Weibchen. Nach Präparaten (a) 1564d und (b) 1564a gezeichnet von J. ZŁOTORZYCKA. Vergr. 47fach.

Abb. 2. Männlicher Genitalapparat (ohne oberen Teil der Basalplatte) von *Falcolipeurus affulgeus* nov. spec. bei *Polemaetus bellicosus*. Nach Präparat 1564d gezeichnet von J. ZŁOTORZYCKA. Vergr. 122fach.

mittelgroß und liegen weit voneinander. Die Basalplatte ist relativ breit und verjüngt sich nur nach oben hin etwas. Die Basalplatte reicht bis zum iv. Hinterleibssegment, und beim v. Hinterleibssegment ist sie etwas verengt. Das Weibchen ist größer als das Männchen, insbesondere hat es breitere Schläfen (Abb. 1b). Die Kopfflecken sind von ähnlicher Größe wie beim Männchen, jedoch rundlich endend, und das erste Paar ist nicht parallel, sondern konvex. Der Thorax ist so lang wie beim Männchen, aber etwas breiter. Der Hinterleib ist viel breiter als der Thorax, was auch bei allen Weibchen aus anderen *Falcolipeurus*-Arten normal ist.

2. *Falcolipeurus berolinensis* nov. spec. Kennwirt: *Aquila nipalensis nipalensis* (HODGSON). Material: Pröp. I. N. 1444/10/3 aus dem Zoologischen Museum Berlin von einem „Steppenadler“ aus einem Zoologischen Garten (Ort unbekannt). Holotypus ♂, im Zoologischen Museum Berlin.

Beschreibung: Das Männchen ist relativ klein (Gesamtlänge kürzer als 4 mm) mit langem, schlankem Kopf. Besonders verlängert ist der Vorderkopf, der vorn parabolisch endet (Abb. 3). Die Antenne hat ein relativ schlankes erstes Fühlerglied und einen mittellangen stumpfen Anhang am dritten Fühlerglied. Die Augen sind groß und tragen eine Endborste an der Basis. Die Schläfen sind relativ kurz und im oberen Teil etwas verbreitert. Die Kopfflecken sind mittelgroß. Die

Falcolipeurus-Arten (Holotypen ♂♂, Allotypoide ♀♀)

<i>F. janiszewskae</i> nov. spec.		<i>F. jacobundus</i> nov. spec.		<i>F. laboriosus</i> nov. spec.		<i>F. longiphallus</i> nov. spec.		<i>F. perdecorus</i> nov. spec.	
♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀
0,86	0,96	0,88	0,93	0,92	0,97	0,90	0,93	0,91	0,94
0,56	0,65	0,62	0,73	0,62	0,75	0,59	0,62	0,69	0,73
1,54	1,48	1,42	1,33	1,49	1,29	1,53	1,50	1,32	1,29
0,66	0,68	0,69	0,70	0,74	0,71	0,71	0,71	0,82	0,72
2,17	2,34	2,13	2,53	2,61	2,63	2,96	2,90	2,39	2,65
0,63	0,98	0,69	1,13	0,75	1,09	0,72	0,97	0,84	1,06
1,12	—	—	—	1,28	—	2,34	—	1,11	—
0,37	—	0,31	—	0,38	—	0,56	—	0,30	—
3,61	3,87	3,41	4,05	4,17	4,20	4,30	4,23	3,94	4,06

beiden ersten Kopffleckenpaare sind etwas verlängert und etwas spitzig. Das dritte Paar ist groß und breit und hat vorn seitlich einen breiten Anhang. Der Thorax ist mittellang. Der Hinterleib ist sehr schlank und viel dünner als der Mesometathorax. Nur das erste Hinterleibssegment ist etwas breiter und ist so breit wie der Mesometathorax. Das letzte, 2lappig auslaufende Hinterleibssegment trägt am Ende eine schwache Einbuchtung. Die Seitenplatten sind schwach entwickelt. Die Genitalien sind relativ kurz und von charakteristischem Bau (Abb. 4). Die Parameren sind kurz und in der Mitte deutlich verbreitert, dagegen am Ende dünn mit sehr kleinen Haken. Die Endomeren sind lang und dünn, charakteristisch U-förmig und wenig in der Mitte verbreitert. Die Anhänge zwischen den Parameren und der Basalplatte sind kräftig und sehr lang. Die Basalplatte ist relativ kurz und erreicht das Ende des iv. Segments. Zwischen dem v. und vi. Hinterleibssegment ist der Basalteil etwas verengt.

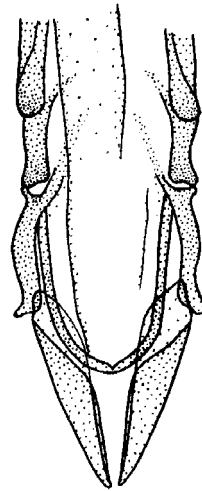
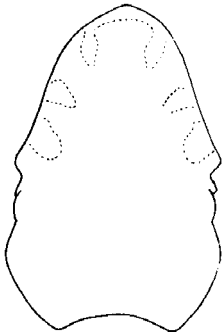


Abb. 3. Kopfumriß des Männchens von *Falcolipeurus berlinensis* nov. spec. bei *Aquila nipalensis nipalensis*. Nach Präparat J. N. 1444/10/3 gezeichnet von J. ZŁOTORZYCKA. Vergr. 47fach.

Abb. 4. Männlicher Genitalapparat (ohne oberen Teil der Basalplatte) von *Falcolipeurus berlinensis* nov. spec. bei *Aquila nipalensis nipalensis*. Nach Präparat J. N. 1444/10/3 gezeichnet von J. ZŁOTORZYCKA. Vergr. 122fach.

3. *Falcolipeurus conflictus* nov. spec. Kennwirt: *Buteo buteo buteo* (L.)⁵⁾. Material: WEC 4072a aus einem Mäusebussard ♀ vom Zoo Halle (Saale), 9. Oktober 1950, leg. R. ПРЕШОКЛ. Holotypus ♂, in der Sammlung EICHLER (Kleinmachnow).

5) Es ist fraglich, ob *Buteo buteo buteo* wirklich der echte Wirt für *F. conflictus* nov. spec. ist, denn die Mallophagen dieses Wirtes sind bis jetzt sehr gut bekannt, und *Falcolipeurus conflictus* nov. spec. kann auch zufällig auf diesen Wirt geraten sein, da er ja aus einem Zoologischen Garten stammt. Ich habe festgestellt, daß meine neue *Falcolipeurus*-Art aus *Buteo b. buteo* nicht identisch ist mit irgendeiner mir bekannten *Falcolipeurus*-Art, und deshalb bezeichne ich diese Art mit dem Namen *Falcolipeurus conflictus* nov. spec.

Beschreibung: Das Männchen ist relativ groß (gesamte Länge über 4 mm), mit langem und mittelbreitem Kopf (Abb. 5). Der Vorderkopf ist nach vorn abgerundet und dort auf den Seiten etwas verbreitert durch einen dünnen, hyalinen Randsaum. Die Augen sind groß mit einer Endborste vor der Augenbasis. Die Schläfen sind im oberen Teil nach der Mitte zu deutlich verbreitert. Die Kopfflecken sind mittelgroß, das erste Paar am Ende etwas zugespitzt. Das zweite und dritte Paar ist am Ende abgerundet. Das dritte Paar hat die größten Kopfflecken. Der Thorax ist lang und relativ schmal. Der Hinterleib ist verlängert und schlank; im ganzen ist er schmäler als der Mesometathorax. Die letzten drei Hinterleibssegmente sind besonders schmal. Die Genitalien sind mittellang. Die Parameren sind dünn, mit einem sehr kleinen Haken am Ende. Die Endomeren sind etwas breiter als normal und nur kurz vor der Basis verengt. Die Endomeren haben einen charakteristischen, etwas komplizierten Bau (Abb. 6). Die Anhänge zwischen den Parameren und der Basalplatte sind kurz, aber kräftig, und sehr dunkel pigmentiert. Die Basalplatte ist mittellang und in ihrer ganzen Erstreckung breit, nur die obere Hälfte ist etwas verengt und am Ende wenig verbreitert.

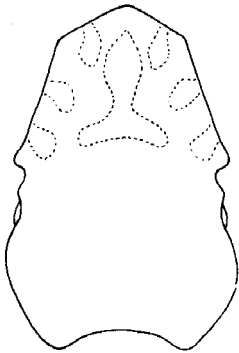


Abb. 5

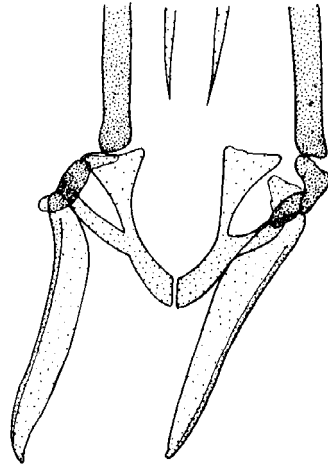


Abb. 6

Abb. 5. Kopfumriß des Männchens von *Falcolipeurus conflictus* nov. spec. bei *Buteo buteo buteo*. Nach Präparat WEC 4072a gezeichnet von J. ZŁOTORZYCKA. Vergr. 47fach.

Abb. 6. Männlicher Genitalapparat (ohne oberen Teil der Basalplatte) von *Falcolipeurus conflictus* nov. spec. bei *Buteo buteo buteo*. Nach Präparat WEC 4072a gezeichnet von J. ZŁOTORZYCKA. Vergr. 122fach.

4. *Falcolipeurus jaczewskii* nov. spec. Kennwirt: *Torgos tracheliotus tracheliotus* (J.R. FORSTER). Material: aus den abgeklopften Bälgen von „*Vultur auricularis* DAUD.“ ♂ aus dem Zoologischen Museum Berlin. a) Präp. 29/G/1, Damara, 1902 aus Balg 138, Holotypus ♂ und 29/G/3 Paratypoid ♀. b) Präp. 29/G/6, 1903 aus einem Balg von Dönje Erok (westlich des Kilimandscharo), Paratypoid eine Larve. Typenserie in der Sammlung Złotorzycka (Wrocław).

Beschreibung: Männchen und Weibchen relativ klein (Gesamtlänge weniger als 4 mm) mit großem Kopf (s. Tabelle 1). Das Männchen hat einen langen, breiten Kopf, der nach vorn halbmondförmig abgerundet ist. Die Clavi sind klein und stumpf. Die Schläfen sind abgerundet (Abb. 7a). Die beiden vorderen Kopfflecken sind mittelgroß, das hintere Paar ist etwas größer mit schwarzen Flecken an den Hinterrändern. Das erste und zweite Kopffleckenpaar sind annähernd gleich lang, jedoch ist das erste Paar breiter als das zweite, das am Ende deutlich verengt ist. Der Thorax hat normalen Bau, ist aber relativ kurz und breit. Der Hinterleib hat normale Länge, ist aber breiter als der Mesometathorax. Die Genitalien sind relativ kurz, besonders die Parameren (Abb. 8). Die Endomeren sind verhältnismäßig gut entwickelt, verlängert und am Ende etwas verbreitert. Die Anhänge zwischen den Parameren und der Basalplatte sind gut entwickelt und dunkel gefärbt. Die Basalplatte ist relativ breit und reicht bis zum iv. Hinterleibssegment. Am v. Hinterleibssegment verengt sich die Basalplatte etwas, ist aber am Ende

normal verbreitert und stark pigmentiert. Das Weibchen hat einen größeren Kopf als das Männchen (Abb. 7b). Der Kopfumriß ist eiförmig und nach vorn etwas parabolisch ausgezogen. Die Clavi sind rundlich und undeutlich. Die Schläfen sind rundlich und länger als beim Männchen. Die Kopfflecken sind größer als beim Männchen, besonders die ersten beiden Paare, die auch nach unten verlängert sind. Der Bau des Thorax ist ähnlich wie beim Männchen. Der Hinterleib ist deutlich in der Mitte verbreitert, das letzte Hinterleibssegment hat eine sehr tiefe Einbuchtung

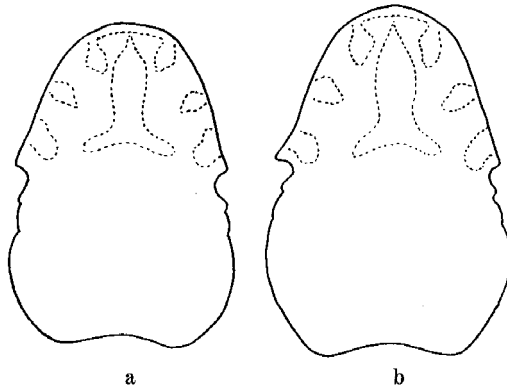


Abb. 7. Kopfumrisse von *Falcolipeurus jaczewskii* nov. spec. bei *Torgos tracheliotus tracheliotus*: a) Männchen, b) Weibchen. Nach Präparaten (a) 29/G/1 und (b) 29/G/2 gezeichnet von J. ZŁOTORZYCKA. Vergr. 47fach.

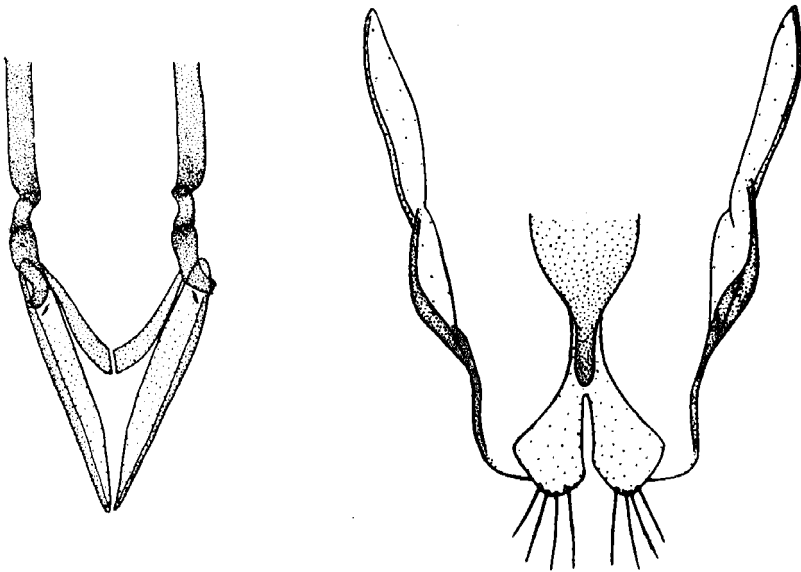


Abb. 8

Abb. 9

Abb. 8. Männlicher Genitalapparat (ohne oberen Teil der Basalplatte) von *Falcolipeurus jaczewskii* nov. spec. bei *Torgos tracheliotus tracheliotus*. Nach Präparat 29/G/1 gezeichnet von J. ZŁOTORZYCKA. Vergr. 47fach.

Abb. 9. Weiblicher Genitalapparat von *Falcolipeurus jaczewskii* nov. spec. bei *Torgos tracheliotus tracheliotus*. Nach Präparat 29/G/2 gezeichnet von J. ZŁOTORZYCKA. Vergr. 122fach.

und ein relativ großes Paar Tergalflecken. Die Genitalien sind ähnlich wie bei anderen *Falcolipeurus*-Arten, jedoch mit charakteristischen, etwas komplizierten Seitenästen (Abb. 9)⁶).

5. *Falcolipeurus janiszewskaae* nov. spec. Kennwirt: *Trigonoceps occipitalis* (BURCHELL). Material: aus den abgeklopften Bälgen von *Lophogyps occipitalis* BURCH. ♂ vom Zoologischen Museum Berlin: a) Präp. 29/D/1, Scetel, 16. März 1904 aus Balg B. 651, Holotypus ♂; Präp. 29/D/2 aus demselben Fund: Allotypoid ♀, und ebenfalls aus demselben Fund: Paratypoiden 2 ♂♂, 5 ♀♀, 1 Larve; b) Rüttwasteppe, aus Balg B. 614, Paratypoiden 2 ♀♀ und 1 Larve; c) Dire-Daua (Abessinien), 30. Januar 1907, aus Balg B. 438, Paratypoiden 2 ♂♂. Typenserie in der Sammlung Złotorzycka (Wrocław).

Beschreibung: Männchen und Weibchen sind relativ klein (gesamte Länge weniger als 4 mm) und im allgemeinen Körperbau ziemlich schmal. Das Männchen hat einen relativ kleinen Kopf, der nach vorn deutlich verlängert ist und stark parabolisch ausläuft (Abb. 10a). Die Fühler sind von normalem Bau, haben aber auf dem dritten Fühlerglied einen sichelförmigen Fortsatz, der breit und mittellang ist und stumpf endet. Die Augen tragen eine kräftige Endborste, die bei der Augenbasis beginnt. Die Schläfen sind relativ kurz und in der Mitte deutlich verbreitert. Der Thorax ist kräftig gebaut. Der Hinterleib ist verlängert und enger als der Mesometathorax. Die Genitalien sind mittelgroß mit gut entwickelten Parameren (Abb. 11). Die Endomeren sind regelmäßig dünn und laufen halbmondförmig zwischen den Parameren. Die ersten Anhänge über den Parameren sind schwach entwickelt und von gelber Farbe. Das zweite Paar Anhänge, das in der Mitte zwischen den Parameren und der Basalplatte liegt, ist kräftig gebaut, lang und dunkel pigmentiert. Das dritte Paar Anhänge an der Basalplatte ist sehr klein und dunkel. Die Basalplatte ist mittellang und erreicht die Basis des iv. Hinterleibssegments. Die Basalplatte hat fast parallele Seiten ohne deutliche Verengung, die sonst im oberen Teil das Normale ist. Das Weibchen hat einen größeren Kopf als das Männchen, und der parabolische Vorderkopf ist breiter und nach vorn leicht zugespitzt (Abb. 10b). Die Schläfen sind verbreitert und länger als beim Männchen. Das erste Paar Kopfflecken ist größer und länger als beim Männchen. Das zweite Paar ist ähnlich wie beim Männchen, das dritte Paar etwas größer und am Ende sehr schwarz pigmentiert. Der Thorax ist ähnlich wie beim Männchen. Der Hinterleib ist viel breiter als der Thorax und endet ähnlich wie bei *F. jaczewskii* nov. spec.; doch haben die Seitenäste einen einfacheren Bau, und die Subgenitalmittellappen enden nach hinten mit kleinen, feinen Zähnen (Abb. 12)⁷).

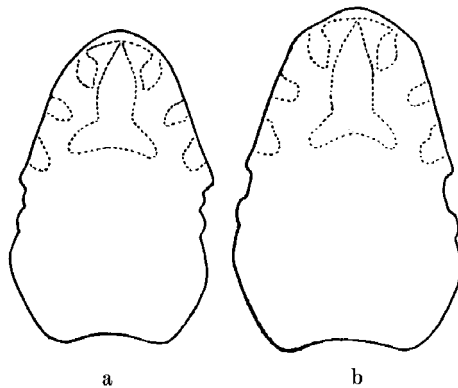


Abb. 10. Kopfumrisse von *Falcolipeurus janiszewskaae* nov. spec. bei *Trigonoceps occipitalis*: a) Männchen, b) Weibchen. Nach Präparaten (a) 29/D/1 und (b) 29/D/2 gezeichnet von J. ZŁOTORZYCKA. Vergr. 47fach.

6) Diese neue Art widme ich Herrn Prof. Dr. T. JACZEWSKI, dem Direktor des Zoologischen Instituts in Warszawa. Herr Prof. Dr. JACZEWSKI hat persönliche Verdienste um die Erforschung parasitischer Insekten und hat auch derartigen Bestrebungen in Polen stets sein besonderes Interesse angedeihen lassen.

7) Ich widme diese neue Art Frau Prof. Dr. J. JANISZEWSKA, der Inhaberin des Lehrstuhls für allgemeine Parasitologie am Zoologischen Institut in Wrocław. Frau Prof. JANISZEWSKA hat sich beachtliche Verdienste um die Erforschung parasitologischer Probleme erworben und stets besonderes Interesse für die evolutionistischen Aspekte der Parasitologie gezeigt.

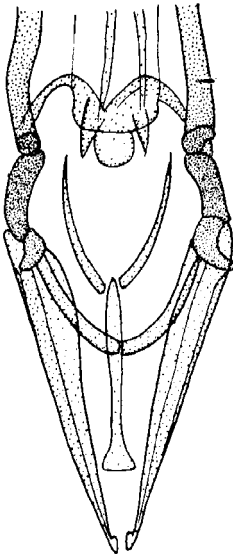


Abb. 11

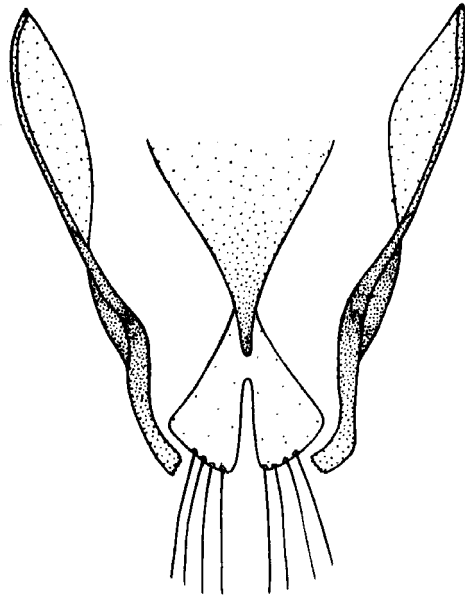


Abb. 12

Abb. 11. Männlicher Genitalapparat (ohne oberen Teil der Basalplatte) von *Falcolipeurus janiszewskae* nov. spec. bei *Trigonoceps occipitalis*. Nach Präparat 29/D/1 gezeichnet von J. ZŁOTORZYCKA. Vergr. 122fach.

Abb. 12. Weiblicher Genitalapparat von *Falcolipeurus janiszewskae* nov. spec. bei *Trigonoceps occipitalis* nach Präparat 29/D/2 gezeichnet von J. ZŁOTORZYCKA. Vergr. 122fach.

6. *Falcolipeurus jacobundus* nov. spec. Kennwirt: *Harpia harpyja* (L.). Material: Präp. WEC 1512/r aus den Sammlungen des Zoologischen Museums Berlin; *Thrasaetus harpyja* aus dem Zoologischen Garten Berlin leg. R. LEMM, 4. Februar 1918, Holotypus ♂; Präp. WEC 1512/s aus demselben Fund Allotypoid ♀ und Präp. WEC 1512/w aus demselben Fund Paratypoid ♂. Typenserie im Zoologischen Museum Berlin.

Beschreibung: Es handelt sich um eine mittelgroße Art (♂: Gesamtlänge weniger als 4 mm; ♀: über 4 mm). Das Männchen hat einen ovalen Kopf mit einem für diese Art typischen Bau (Abb. 13a). Der Vorderkopf ist breit und rundlich nach oben endend. Die Antennen sind schlank; besonders ist das erste Fühlerglied dünner als normal. Der Anhang auf dem dritten Fühlerglied ist breit und relativ kurz. Hinter dem Fühler befindet sich an der Kopfseite ein kleiner, dunkel pigmentierter Vorsprung. Die Augen sind mittelgroß, rundlich und mit kräftiger Borste, die an der Augenbasis sitzt. Die Schläfen verbreitern sich hinter den Augen plötzlich und werden nach hinten zu wieder schmaler. Die Kopfflecken sind relativ klein, und alle 3 Paare haben einen ähnlichen Umriss mit Verengungen an der Basis und sind im allgemeinen rundlich. Das erste Paar Kopfflecken ist schwach pigmentiert und etwas größer als die beiden letzten Paare. Das zweite und dritte Paar ist nur wenig dunkler gefärbt als das erste Paar. Prothorax und Mesothorax sind von normalem Bau. Der Hinterleib ist schlank und schmaler als der Mesothorax, jedoch sind die letzten Hinterleibssegmente nicht so stark verschmälert wie bei manchen anderen *Falcolipeurus*-Arten. Die Genitalien sind schwach gefärbt, besonders die Parameren und der Basalteil. Die Parameren sind mittelgroß. Die Endomeren sind relativ klein, dünn und sehr einfach gebaut. Die Anhänge zwischen den Parameren und der Basalplatte sind mittelgroß und stark pigmentiert (Abb. 14). Das Weibchen ist größer als das Männchen und hat einen ähnlichen Kopfbau; jedoch ist der Kopf im ganzen viel breiter (Abb. 13b). Der Vorderkopf ist breit oval, endet rundlich, aber etwas flach. Die rundlichen Clavi sind groß und breit. Die Schläfen sind rundlich und haben ihre größte Breite knapp hinter den Augen. Die Kopfflecken sind etwas größer als beim Männchen und sind stärker pigmentiert. Der Thorax ist etwas länger als beim Männchen.

Der Hinterleib des Weibchens ist lang und breiter als beim Männchen. In der vorderen Hälfte ist der Hinterleib so breit wie der Mesometathorax, nach hinten etwas breiter und rundlich verschmälert. Das letzte Hinterleibssegment trägt am Ende eine flache Einbuchtung. Die Genitalien haben den typischen Bau wie bei anderen *Falcolipeurus*-Arten. Charakteristisch sind für *F. jacobundus* nov. sp. die lappenförmigen Seitenäste (Abb. 15).

7. *Falcolipeurus laboriosus* nov. spec. Kennwirt: *Gyps rueppelli rueppelli* (A. E. BREHM). Material: a) aus abgeklopften Bälgen des Zoologischen Museums Berlin, Präp. 29/H/1, Ndjiri, 1. Juni 1903, Holotypus ♂; b) aus der Sammlung WOLFFHÜGEL Präp. 1432/b, „*Vultur Ruppellii*“, wahrscheinlich aus dem Zoo; Allotypoid ♀; c) aus demselben

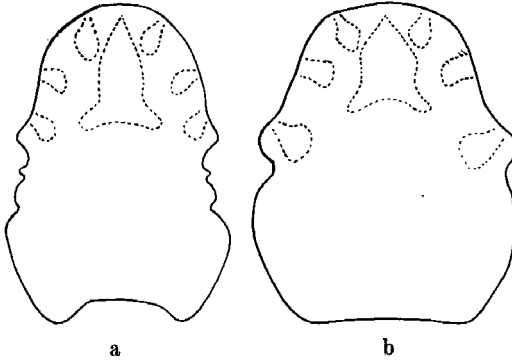


Abb. 13. Kopfumrisse von *Falcolipeurus jacobundus* nov. spec. bei *Harpia harpyja*: a) Männchen, b) Weibchen. Nach Präparaten (a) WEC 1512/r und (b) WEC 1512/s gezeichnet von J. ZŁOTORZYCKA. Vergr. 47fach.

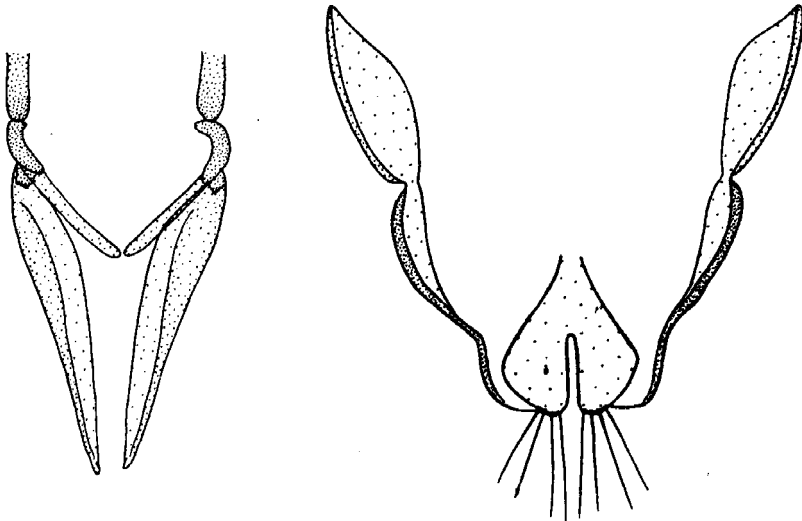


Abb. 14

Abb. 14. Männlicher Genitalapparat (ohne oberen Teil der Basalplatte) von *Falcolipeurus jacobundus* nov. spec. bei *Harpia harpyja* nach Präparat WEC 1512/r gezeichnet von J. ZŁOTORZYCKA. Vergr. 122fach.

Abb. 15

Abb. 15. Weiblicher Genitalapparat von *Falcolipeurus jacobundus* nov. spec. bei *Harpia harpyja* nach Präparat WEC 1512/s gezeichnet von J. ZŁOTORZYCKA. Vergr. 122fach.

Fund wie der Holotypus mehrere Paratypoiden: 5 ♂♂, 1 ♀, 2 Larven III; d) aus Balg 576, Dana (Abessinien), Februar 1909, Paratypoiden: 1 ♀, 2 Larven III; e) aus Balg 897, Jama, 9. Juli 1909, Paratypoiden: 2 ♂♂; f) aus demselben Fund wie der Allotypoid mehrere Paratypoiden: 1 ♂, 4 ♀♀. Typenserie in der Sammlung Zlotorzycska (Wroclaw).

Beschreibung: Es ist eine relativ große Art (Gesamtlänge über 4 mm). Das Männchen hat einen relativ langen Kopf mit verlängertem parabolischem Vorderkopf (Abb. 16a). Die Clavi sind klein und rundlich. Die Fühler sind gut entwickelt mit schwarzem Seitenfleck am inneren Rand des ersten Fühlergliedes. Das zweite Fühlerglied trägt einen ähnlichen Marginalfleck, nur etwas heller als beim ersten Fühlerglied. Die letzten 3 Fühlerglieder sind mäßig pigmentiert, und das dritte hat einen sichelförmigen Anhang. Die Augen sind mittelgroß mit einer relativ kurzen Endborste. Die Schläfen sind abgerundet und lang. Die Kopfflecken sind relativ groß und deutlich pigmentiert, besonders das zweite und dritte Paar. Das erste Kopffleckenpaar liegt parallel, ist verlängert und etwas ähnlich wie bei den *Trollipeurus*-Arten; aber im Gegensatz zu diesen ist das zweite Paar fast so groß wie das erste. Das dritte Paar ist am größten. Der Thorax ist mittellang und relativ schlank. Der Hinterleib ist verlängert und etwas enger als der Mesometathorax. Die letzten Hinterleibssegmente sind konisch verschmälert. Die Genitalien sind gut entwickelt, und besonders die Parameren sind relativ lang und kräftig (Abb. 17). Am Ende tragen die Parameren einen gut sichtbaren Haken. Die Endomeren sind klein und dünn über die ganze Länge und etwas elliptisch gekrümmt. Die mittleren Anhänge zwischen den Parameren und der Basalplatte sind kräftig gebaut und stark pigmentiert. Die Basalplatte ist mittellang, relativ breit mit einer undeutlichen Verschmälерung auf der Höhe des v. und vi. Hinterleibssegments. Die Basalplatte erreicht das iv. Hinterleibssegment. Das Weibchen ist etwas größer als das Männchen, besonders ist der Kopf länger (Abb. 16b). Der Vorderkopf ist parabolisch, doch nicht so stark wie beim Männchen, und nach vorn rundlich endend. Die Schläfen sind breit rundlich, ähnlich wie beim Männchen. Der Thorax ist ähnlich wie beim Männchen. Der Hinterleib ist lang und in der hinteren Hälfte viel breiter als der Mesometathorax. Das letzte Hinterleibssegment ist konisch verengt. Das ix. Segment hat eine schwache Einbuchtung am Ende.

8. *Falcolipeurus longiphallus* nov. spec. Kennwirt: *Pseudogyps bengalensis* (GME-LIN). Material: a) aus abgeklopften Bälgen des Zoologischen Museums Berlin aus „*Vultur bengalensis* GM.“, Holotypus ♂: Präp. 29/F/14, 20 km nördlich Meictila, 21. Januar 1938,

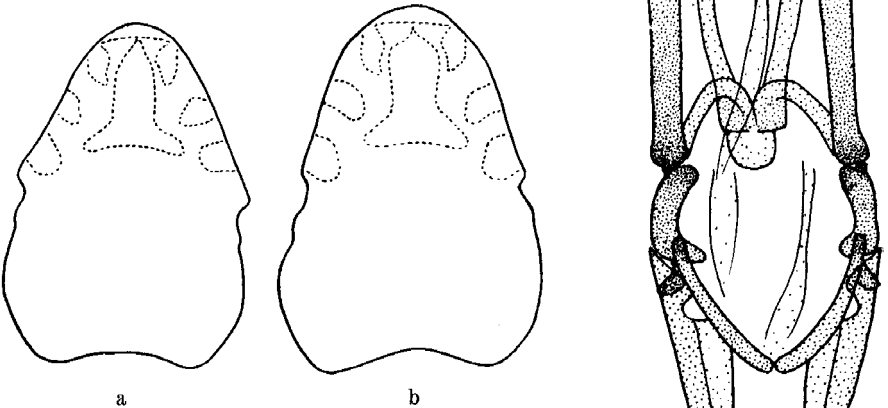


Abb. 16. Kopfumrisse von *Falcolipeurus laboriosus* nov. spec. bei *Gyps rueppelli rueppelli*: a) Männchen, b) Weibchen. Nach Präparaten (a) WEC 1432a und (b) 1432c gezeichnet von J. ZLOTORZYCKA. Vergr. 47fach.

Abb. 17. Männlicher Genitalapparat (ohne oberen Teil der Basalplatte) von *Falcolipeurus laboriosus* nov. spec. bei *Gyps rueppelli rueppelli* nach Präparat 1432a gezeichnet von J. ZLOTORZYCKA. Vergr. 122fach.

aus Balg 1232, Allotypoid ♀. Präp. 29/F/15 aus demselben Fund und Paratypoiden aus demselben Fund: 2 ♂♂, 3 ♀♀, 4 Larven; b) aus dem abgeklopften Balg desselben Wirtes aus Manila (Behn Galathea) im Zoologischen Museum Berlin, wahrscheinlich um 1895, Paratypoiden: 1 ♂ und eine beschädigte ♀; c) aus abgeklopften Bälgen des Zoologischen Museums Berlin von demselben Wirt aus Nuddeah (Behn, Galathea), Dec. 1845, Paratypoiden: 1 ♀, beschädigt; d) aus dem Zoologischen Museum Berlin Präp. I. N. 1287/84—1 bis 9 aus demselben Wirt, Zoologischer Garten, S. HEINROTH 1899 oder 1911?, Paratypoiden: 7 ♂♂, 6 ♀♀. Typenserie in der Sammlung Zlotorzyska (Wrocław).

Beschreibung: Es ist eine relativ große Art (gesamte Länge über 4 mm). Das Männchen hat einen großen, nach vorn verlängerten Kopf. Der Vorderkopf endet etwas spitzig (Abb. 18a). Die Fühler haben normalen Bau wie bei anderen Falcolipeurinae, nur der Anhang beim dritten Fühlerglied ist sehr lang, sichelförmig und deutlich pigmentiert (Abb. 19). Die Augen sind deutlich sichtbar. Hinter der Augenbasis liegt eine kräftige Borste. Die Schläfen sind verbreitert und relativ kurz. Die Kopfflecken sind mittelgroß. Das vordere Paar Kopfflecken ist breit und nach unten etwas zugespitzt. Das zweite Paar ist etwas kleiner und dunkel. Das dritte Paar ist am größten und hat einen großen schwarzen Fleck. Der Thorax hat normalen Bau und ist an den Seiten kräftig chitiniert. Der Hinterleib ist lang und schlank und in der Mitte etwas verbreitert, aber nicht viel breiter als der Mesometathorax. Die Genitalien sind sehr lang und mächtig (Abb. 20). Dieses Merkmal ist besonders charakteristisch für *F. longiphallus* nov. spec., denn alle anderen mir bekannten *Falcolipeurus*-Arten besitzen mehr oder weniger 2mal kürzere Genitalien (vgl. Tabelle 1). Bei *F. longiphallus* nov. spec. sind die Parameren sowie die Basalplatte besonders lang und mächtig. Die Parameren tragen am Ende pfriemenförmige stumpfe Anhänge. Die Endomeren sind relativ kurz und dünn, jedoch in der Mitte sind sie etwas verbreitert und gegen das Ende zu spitzig. Die Endomeren sind von dunklerer Farbe als die Parameren. Alle Anhänge zwischen den Parameren und der Basalplatte sind gut entwickelt und stark pigmentiert. Die Basalplatte ist sehr lang und schmal und reicht bis zum i. Hinterleibssegment. Auf der Höhe des ii. und iii. Hinterleibssegments ist die Basalplatte plötzlich stark verengt und am Ende (beim ii. Segment) verbreitert.

Das Weibchen ist von ähnlicher Größe wie das Männchen, hat aber einen größeren Kopf mit etwas breiteren Schläfen (Abb. 18b). Die Kopfflecken sind ähnlich wie beim Männchen, nur etwas rundlicher, besonders das erste Paar. Der Hinterleib ist lang, doch im ganzen viel breiter als beim Männchen. Die Genitalien haben einen charakteristischen Bau (Abb. 21). Die Seitenäste sind sehr einfach gebaut, und die Subgenitalmittellappen sind größer und auf den Seiten mehr abgerundet als bei anderen *Falcolipeurus*-Arten.

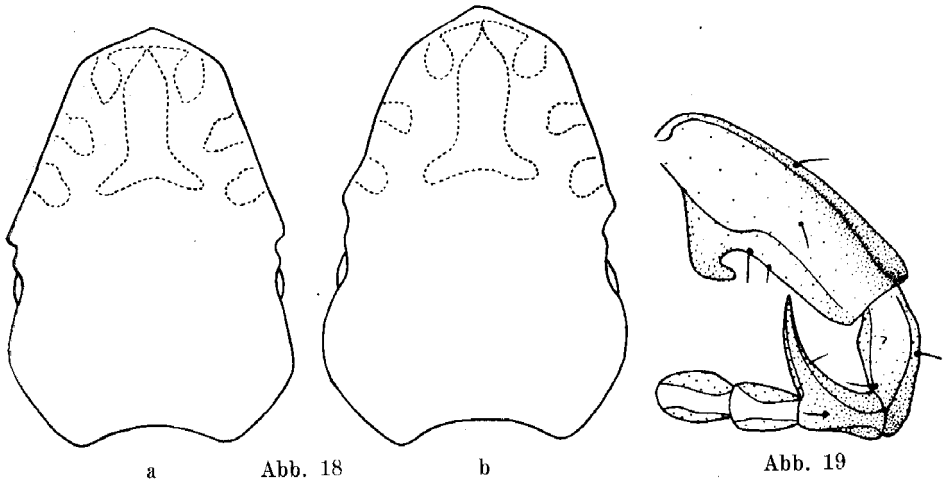


Abb. 18. Kopfumrisse von *Falcolipeurus longiphallus* nov. spec. bei *Pseudogyps bengalensis*: a) Männchen, b) Weibchen. Nach Präparaten (a) 29/F/14 und (b) 29/F/15 gezeichnet von J. ZŁOTORZYCKA. Vergr. 62fach.

Abb. 19. Rechter männlicher Fühler von *Falcolipeurus longiphallus* nov. spec. bei *Pseudogyps bengalensis* nach Präparat 29/F/14 gezeichnet von J. ZŁOTORZYCKA. Vergr. 130fach.

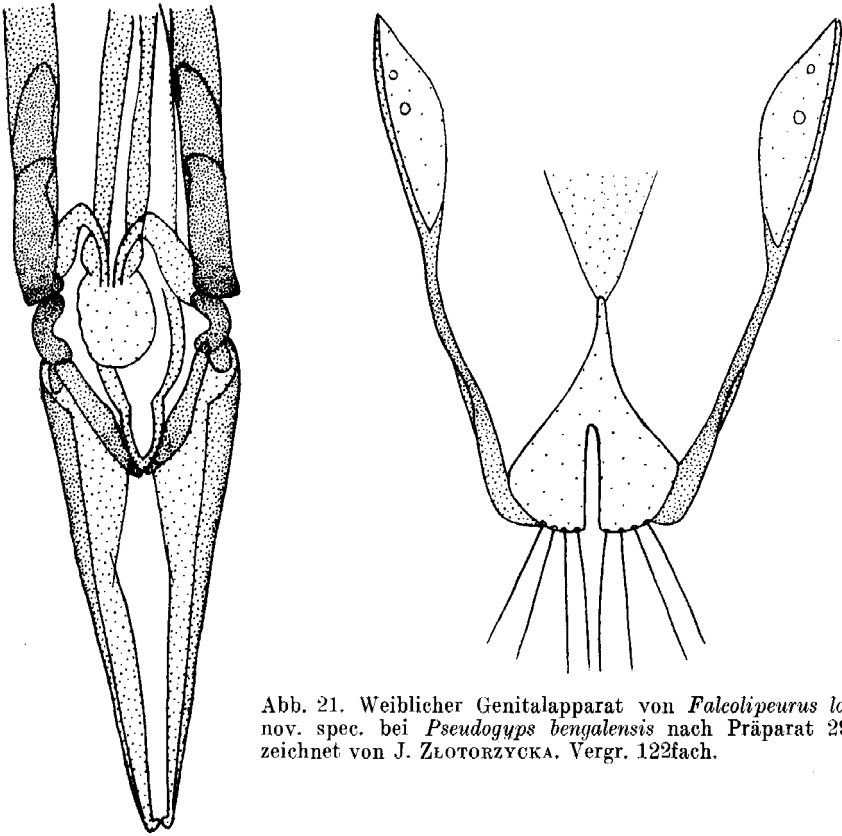


Abb. 21. Weiblicher Genitalapparat von *Falcolipeurus longiphallus* nov. spec. bei *Pseudogyps bengalensis* nach Präparat 29/F/15 gezeichnet von J. ZŁOTORZYCKA. Vergr. 122fach.

Abb. 20. Männlicher Genitalapparat (ohne den oberen Teil der Basalplatte) von *Falcolipeurus longiphallus* nov. spec. bei *Pseudogyps bengalensis* nach Präparat 29/F/14 gezeichnet von J. ZŁOTORZYCKA. Vergr. 109fach.

9. *Falcolipeurus parabolicus* nom. nov. für *Falcolipeurus (Lipeurus) elongatus* (PIAGET), 1880 (nec *L. elongatus* PACKARD 1870) für *Spizaetus cirrhatus* (GMELIN).

Nach PIAGETS (1880) Beschreibung ist es eine große und schmale Art mit besonders verlängertem Vorderkopf, der nach PIAGETS Tafel XXIV, Fig. 3 (à gauche) deutlich parabolisch ist. Auf derselben Tafel zeigt Fig. 3a und Fig. 3b in einer Zeichnung die letzten Hinterleibssegmente mit den Genitalien bei Männchen und Weibchen. Nach dieser Zeichnung ist der Hinterleib beim Männchen und Weibchen konisch verlängert. PIAGET macht in seiner Beschreibung die Bemerkung, daß sein *Falcolipeurus elongatus* dem *Falcolipeurus suturalis* (RUD.) aus *Aquila chrysaetos* (L.) ähnlich ist. Diese Merkmale, die PIAGET in seiner Beschreibung und den Zeichnungen angibt, zeigen, daß diese Art auch meinem *Falcolipeurus berolinensis* nov. spec. aus *Aquila nipalensis nipalensis* (HODGSON) ähnlich ist.

10. *Falcolipeurus perdecorus* nov. spec. Kennwirt: *Circaetus* [wohl *gallicus gallicus* (GMELIN)]. Material: aus der Sammlung von Prof. Wd. EICHLER vom „Schlangennadler“ 2197, Zoologischer Garten Hamburg 1871, Präp. 1567i Holotypus ♂, aus demselben Fund Präp. 1567e Allotypoid und ebenso Paratypoide 8 ♂♂, 6 ♀♀ und 2 Larven. Typenserie im Zoologischen Museum Hamburg.

Beschreibung: Mittelgroße Art (gesamte Länge ♂ weniger als 4 mm, und ♀ etwas über 4 mm). Das Männchen hat einen relativ breiten Kopf mit charakteristischem Umriß (Abb. 22a). Der Vorderkopf ist trapezoidal und nach vorn fast flach. Die Augen sind relativ klein und flach.

Die Schläfen sind relativ groß und breit abgerundet. Das erste und zweite Paar Kopfflecken sind klein und einander ähnlich, am Ende leicht zugespitzt. Das dritte Paar Kopfflecken ist groß und breit. Das zweite und dritte Paar Kopfflecken ist an den inneren Rändern schwarz pigmentiert. Der Thorax ist relativ lang und schmal. Der Hinterleib ist schmal, doch in der hinteren Hälfte etwas breiter als der Mesometathorax. Die letzten Hinterleibssegmente sind konisch verschmälert mit mitteltiefer Einbuchtung am Ende des ix. Segments. Die Genitalien sind relativ kurz und an der Paramerenbasis stark verbreitert (Abb. 23). Die Parameren sind mittellang und schwach gefärbt. Die Endomeren sind dunkel gefärbt, sehr dünn an der Basis, aber in der zweiten Hälfte etwas verbreitert. Die Endomeren sind im Umriß ähnlich wie diejenigen bei *Falcolipeurus affulgeus* nov. spec. Die Anhänge zwischen den Parameren und der Basalplatte sind lang, dünn, dunkel gefärbt und haben einen komplizierten Bau. Die Basalplatte über den Parameren ist breit mit parallelen Seiten, die jedoch nach vorn verlängert sind. Die Basalplatte erreicht das Ende des iv. Hinterleibssegments.

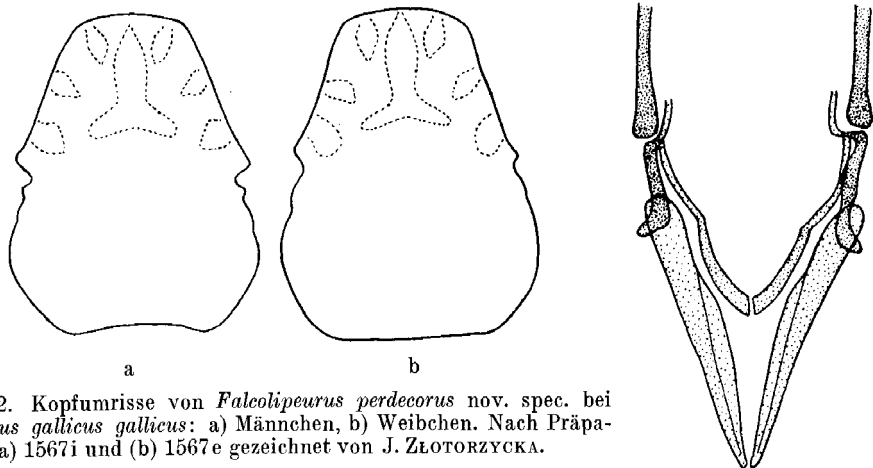


Abb. 22. Kopfumrisse von *Falcolipeurus perdecorus* nov. spec. bei *Circaetus gallicus gallicus*: a) Männchen, b) Weibchen. Nach Präparaten (a) 1567i und (b) 1567e gezeichnet von J. ZŁOTORZYCKA. 63fach.

Abb. 23. Männlicher Genitalapparat (ohne den oberen Teil der Basalplatte) von *Falcolipeurus perdecorus* nov. spec. bei *Circaetus gallicus gallicus* nach Präparat 1567i gezeichnet von J. ZŁOTORZYCKA.

Das Weibchen ist etwas größer als das Männchen, hat einen ähnlichen Kopfumriß, nur sind die Schläfen etwas breiter (Abb. 22a). Das erste Paar Kopfflecken hat dieselbe Größe wie beim Männchen, ist aber am Ende mehr zugespitzt. Das zweite Paar ist etwas kleiner, doch verlängert und am Ende abgerundet. Das dritte Paar Kopfflecken ist genauso wie beim Männchen. Die Schläfen sind breit abgerundet und ebenso lang wie beim Männchen. Der Thorax hat normalen Bau. Der Hinterleib ist verlängert und wie beim Männchen in der hinteren Hälfte verbreitert. In diesem Teil ist der Hinterleib breiter als der Mesometathorax. Die letzten Hinterleibssegmente, besonders das ix. Segment, sind stark verengt.

Zusammenfassung

Falcolipeurus s. str. ist nach Abtrennung der Gattung *Trollipeurus* ZŁOTORZYCKA 1963 von Neuweltgeiern charakterisiert und gut unterschieden von *Trollipeurus* durch seine Gesamtlänge (über 3 mm), kleine oder mittelgroße Kopfflecken, verlängerte männliche Genitalien mit besonders gut entwickelten langen Parameren mit Haken am Ende und kleinen, dünnen Endomeren. Aus den neuen *Falcolipeurus* s. str.-Arten habe ich folgende 9 Arten beschrieben: *F. affulgeus* nov. spec. von *Polemaetus bellicosus*, *F. berolinensis* nov. spec. von *Aquila nipalensis nipalensis*, *F. conflictus* nov. spec. von *Buteo buteo buteo*, *F. jaczewskii* nov. spec. von *Torgos tracheliotus tracheliotus*, *F. janiszewskae* nov. spec. von *Trigonoceps occipitalis*, *F. jacobundus* nov. spec. von *Harpia harpyja*, *F. laboriosus* nov. spec. von *Gyps rueppelli rueppelli*, *F. longiphallus* nov. spec. von *Pseudogyps bengalensis* und *F. perdecorus* nov. spec. von *Circaetus* (wohl *gallicus gallicus*). Für *F. „elongatus“* (PLAGET) schlage ich den neuen Namen *F. parabolicus* nom. nov. vor.

Резюме

Род *Falcolipeurus* s. str., обособлен от прежнего рода пухоедов *Trollipeurus* Злоторжицкой 1963 г. (с хищных птиц Нового Света). Новый род хорошо характеризуется и отличается от *Trollipeurus* своими размерами (свыше 3 мм.), маленькими или средними головными пятнами, удлинненными мужскими гениталиями с особенно хорошо развитыми длинными параметрами с крючками на концах, а также маленькими, тонкими эндомерами. Из этого нового рода описаны следующие 9 видов:

<i>Falcolipeurus affulgeus</i> nov. spec.	с <i>Polemaetus bellicosus</i>
<i>F. berolinensis</i> nov. spec.	с орла <i>Aquila nipalensis nipalensis</i>
<i>F. conflictus</i> nov. spec.	с сарыча (канюка) <i>Buteo buteo buteo</i>
<i>F. jaczewskii</i> nov. spec.	с <i>Torgos tracheliotus tracheliotus</i>
<i>F. janiszewskae</i> nov. spec.	с <i>Trigonoceps occipitalis</i>
<i>F. jocabundus</i> nov. spec.	с орла-гарлии <i>Harpia harpia</i>
<i>F. laboriosus</i> nov. spec.	с грифа <i>Gyps rueppelli rueppelli</i>
<i>F. longiphallus</i> nov. spec.	со стервятника <i>Pseudogyps bengalensis</i>
<i>F. perdecorus</i> nov. spec.	со змеяда <i>Circaetus (g. gallicus)</i>

Для *F. „elongatus“* (PIAGET) мы предлагаем новое обозначение — *Falcolipeurus parabolicus* nom. nov.

Summary

Characters are given of *Falcolipeurus* which differs from *Trollipeurus* ZŁOTORZYCKA 1963 (parasite of vultures of the New World) in its length (more than 3 mm), small or medium spots on its head, longer male genitalia with well developed long parameres following 9 species are presented: *F. affulgeus* nov. spec. on *Polemaetus bellicosus*, *F. berolinensis* nov. spec. on *Aquila n. nipalensis*, *F. conflictus* nov. spec. on *Buteo b. buteo*, *F. jaczewskii* nov. spec. on *Torgos t. tracheliotus*, *F. janiszewskae* nov. spec. on *Trigonoceps occipitalis*, *F. jocabundus* on *Harpia harpyja*, *F. laboriosus* nov. spec. on *Gyps r. rueppelli*, *F. longiphallus* nov. spec. of *Pseudogyps bengalensis*, and *F. perdecorus* nov. spec. on *Circaetus (g. gallicus)*. For *F. „elongatus“* the name *F. parabolicus* nom. nov. is proposed.

Streszczenie

Falcolipeurus s. str. po wydzieleniu gatunku *Trollipeurus* ZŁOTORZYCKA 1963, występującego na sępach Nowego Świata, odróżnia się i dobrze charakteryzuje ogólnymi wymiarami (ponad 3 mm długości), małymi lub średnimi plamami głowowymi, wydłużonymi męskimi genitaliami ze szczególnie dobrze rozwiniętymi długimi, hakowato zakończonymi paramerami i małymi, cienkimi endomerami. Podaje opisy 9 nowych gatunków. Są to: *F. affulgeus* nov. sp. z *Polemaetus bellicosus*, *F. berolinensis* nov. sp. z *Aquila nipalensis nipalensis*, *F. conflictus* nov. sp. z *Buteo buteo buteo*, *F. jaczewskii* nov. sp. z *Torgos tracheliotus tracheliotus*, *F. janiszewskae* nov. sp. z *Trigonoceps occipitalis*, *F. jocabundus* nov. sp. z *Harpia harpyja*, *F. laboriosus* nov. sp. z *Gyps rueppelli rueppelli*, *F. longiphallus* nov. sp. z *Pseudogyps bengalensis* i *F. perdecorus* nov. sp. z *Circaetus* (prawdopodobnie *gallicus gallicus*). Dla *F. „elongatus“* (PIAGET) proponuję nową nazwę: *F. parabolicus* nom. nov.

Literatur

1. BEDFORD, G. A. H. (1931): New genera and species of Mallophaga. — Rep. Div. vet. Serv. (Pretoria) 17: 283—297.
2. EICHLER, Wd. (1941): Über die Mallophagen vom Lämmergeier und vom Himalajageier. — Schweiz. Arch. Tierheilk. 83: 179—182.
3. EICHLER, Wd. (1942 F): Mallophagen-Synopsis. I. Genus *Falcolipeurus*. — Mitt. deutsch. ent. Gesellsch. (Berlin) 11: 17—20.
4. EICHLER, Wd. (1963 B): Mallophaga — Bronn, Kl. Ord. (Leipzig), Fünfter Band, III. Abt., 7. Buch, Teil b I.
5. HOPKINS, G. H. E., & CLAY, Th. (1952): A check list of the genera & species of Mallophaga. — London.
6. PETERS, J. L. (1936): Check-list of birds of the world. Vol. I. — Cambridge (Mass., U.S.A.).
7. PIAGET, E. (1880a): Les Pédiculines. — Leide.
8. ZŁOTORZYCKA, J. (1963a): Studien über Raubvogelfederlinge. I. *Trollipeurus* nov. gen., eine neue Mallophagengattung von Neuweltgeiern. — Angew. Parasitol. (Jena) 4: 3—12.

Anschrift der Verfasserin: Dr. JADWIGA ZŁOTORZYCKA, Adjunkt an der Zakład Parazytologii Ogólnej am Instytut Zoologiczny der Uniwersytet Wrocław; Wrocław (Polen), ul. Sienkiewicza 21.

Sonderdruck aus

Angewandte Parasitologie